



Wolfgang Amadeus Mozart
1756-1791

Rondo
KV 511

für Orgel bearbeitet von
István Koloss



MUSIKVERLAG · DR. J. BUTZ · ST. AUGUSTIN

Verl.-Nr. 1478

Vorwort

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) vollendete das Rondo für Klavier a-Moll, KV 511, am 11. März 1787. Seine Lebensumstände in dieser Zeit müssen als wenig günstig bezeichnet werden: Trotz der Erfolge, die ihm seine neue Oper "Figaro" einbrachte, war sein Leben geprägt von familiären Problemen, mangelnder Anerkennung durch Hof und Gesellschaft in Wien sowie von wirtschaftlicher Not, die ihn nach wie vor auch zum Unterrichten zwang. Diese Widrigkeiten fanden seit etwa dem Frühjahr 1787 auch einen Niederschlag in seinem kompositorischen Werk: In vielen Kompositionen dieser Zeit schlägt Mozart einen ungewöhnlich gesteigerten subjektiven Ton an, in dem auch Wehmut und Resignation mitklingen. Das kompositorische Mittel, dessen er sich hierfür zunehmend bedient, ist vornehmlich die gesteigerte Anwendung von Dissonanz und Chromatik.

Das Rondo KV 511 ist eines der frühesten Stücke dieses gewandelten Stils: Seine Kühnheit und Herbheit beruht namentlich auf der Chromatik, die als das Grundelement des ganzen Stückes angesehen werden kann. Das Urteil des Mozart-Biographen Hermann Abert, der das Werk als "eines der bedeutendsten Klavierrondos, die je geschrieben worden sind" charakterisierte, gründet sich wohl nicht zuletzt auf die Tatsache, daß der Komponist darin meisterhaft tragische, dramatische und lyrische Elemente zu verbinden wußte (Hermann Abert, Wolfgang Amadeus Mozart, Leipzig 1956, 2. Teil, S. 308).

Die Faktur des Satzes erlaubt in hervorragender Weise eine Adaption für die Orgel, zumal deren Möglichkeit einer simultanen Darstellung dreier Klangebenen dem Werk sehr entgegenkommt.

Das Tempo beim Vortrag sollte nicht einheitlich, sondern vielmehr an der inneren Dramatik des Stückes orientiert sein. Gleiches gilt für die Registrierung; die entsprechenden Angaben im Notentext verstehen sich als eine Anregung.

Budapest, im Dezember 1996,

István Koloss

I: Hohlfl. 8', Quinte 2 2/3'
II: Ged. 8', Rohrfl. 4'
Ped.: Subb. 16', Gedacktbaß 8'

Rondo KV 511

Wolfgang Amadeus Mozart

Andante

The musical score is presented in three systems, each with three staves (treble, middle, and bass clefs). The first system is marked 'Andante' and 'mp I'. The second system includes a 'pizz.' (pizzicato) instruction. The third system is marked 'I - Quinte 2 2/3' + Okt. 4'' and features a '3' (triple) marking. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings.

First system of a musical score in treble, alto, and bass clefs. The key signature has two sharps (F# and C#). The treble clef contains a complex melodic line with many sixteenth notes and slurs. The alto and bass clefs provide harmonic accompaniment with fewer notes.

Second system of the musical score. The treble clef part features a series of chords and some sixteenth-note runs. A Roman numeral 'II' is written in the left margin. The bass clef part continues the accompaniment.

Third system of the musical score. The treble clef part begins with four groups of triplets, each marked with a '3' above the notes. This is followed by a section marked 'sim.' (sforzando). The bass clef part has a more active line with eighth notes.

Fourth system of the musical score. The treble clef part has a melodic line with slurs and some sixteenth-note passages. The bass clef part features a steady accompaniment of eighth notes.

Fifth system of the musical score. The treble clef part includes a triplet of eighth notes and a section marked 'sim.'. The bass clef part continues with eighth-note accompaniment.